



Motivator, Mentor und Förderer der Böblinger Hockey-Jugend: Herbert Gomez lässt seine Schützlinge auch in der Corona-Zeit nicht alleine Fotos: red

# Platz für Dribblings bietet auch der Balkon daheim

**Ausnahmesituation (Teil 10):** Jugend-Hockeytrainer Herbert Gomez von der SV Böblingen trotz der Corona-Krise mit teambildenden Maßnahmen und interessanten Challenges

Wie viele andere vermisst auch Herbert Gomez seinen Sport, wie er ihn aus normalen Zeiten gewohnt ist. Doch im Gegensatz zu den meisten ist er für Gomez mehr als ein Hobby, er ist auch sein Beruf. Der hauptamtliche Jugendhockeytrainer der SV Böblingen trotz der Corona-Zwangspause mit allerlei Initiativen.

VON ULI MEYER

**BÖBLINGEN.** Was für ein Glück, dass sein Balkon ordentlich Platz bietet. Auf drei mal acht Metern kann sich Herbert Gomez sogar ein klein wenig fachspezifisch austoben. Was er sonst im Sommer auf dem Kunstrasenplatz am Otto-Hahn-Gymnasium oder im Winter in der unweit entfernten Hermann-Raiser-Halle macht, das betreibt Gomez zurzeit auf dem Balkon seiner Böblinger Wohnung: mit Hockeyschläger und Ball dribbeln. Der 31-Jährige macht das nicht nur, um sich abzulenken oder die Langleweiligkeit in der erzwungenen Häuslichkeit zu überbrücken. Gomez hält auf diese Weise auch Kontakt zu seinen Schützlingen. Denn oft läuft die auf einem Stativ befestigte Kamera mit und filmt die Bewegungen des Hockeytrainers beim Kurvenlauf um Turnschuhe, liegende Hockeyschläger oder auch Klopapierrollen.

## Mit ein paar Athletikübungen hat alles angefangen

Aus den Filmschnipseln bastelt Herbert Gomez kleine Videofilme und verschickt diese zusammen mit dezenten Aufforderungen („probiert das auch mal“) an seine Trainingsgruppen. „Angefangen hat das mit ein paar Athletikübungen, weil man dachte, die Kontaktsperren gehen vielleicht bloß ein paar Tage, und dass man sich auf diese Weise körperlich fit hält für das Hockeytraining“, sagt Gomez über die Zeit Anfang, Mitte März. Doch der Ausnahmezustand wurde rasch zum neuen Alltag, und bald war Nachschub gefragt. „Einige Eltern haben mich angerufen oder mir geschrieben, dass ihre Kinder nicht ausgelastet wären und ob ich denn helfen könnte“, sah sich „Herby“ Gomez aufgefordert, aktiv zu werden.

**„Den Kindern fehlen Ziele, und wir wollen zeigen, dass niemand alleine ist, auch wenn wir gerade nicht richtig zusammen sein können.“**

Herbert Gomez

Zunächst waren es die Balkon-Improvisationen, die der Trainer seinem SVB-Nachwuchs als filmisches Technik-Workout zuschickte. „Und wer wollte, sollte seine eigene Spezialübung vormachen, sie filmen und das an mich schicken oder in den sozialen Medien hochladen“, rief Gomez die Jugend zur Kreativität auf. Sehr bald wurde ihm aber auch bewusst, dass den Kindern und Jugendlichen derzeit vor allem zwei Dinge fehlen: das Zusammengehörigkeitsgefühl in ihrer Sportgruppe und etwas Gemeinsames, auf das es sich hinzuarbeiten lohnt. „Den Kindern fehlen Ziele, und wir wollen zeigen, dass niemand alleine ist, auch wenn wir gerade nicht richtig zusammen sein können“, schlussfolgerte Gomez.

Um beides in Einklang zu bringen, entwickelte der Trainer verschiedene Aufgaben. Da sollte jede Mannschaft einen kleinen Videofilm zusammenstellen, bei dem jedes Kind eine Klopapierrolle mit dem Hockeyschläger jongliert und abschließend dem nächsten Mitspieler zupasst – was natürlich nur virtuell durch den Zusammenschritt von zwei Filmszenen erfolgt. Am Ende wirkt das Video so, dass der „Ball“ durch die ganze Mannschaft läuft und alle zusammen

## KRZ-Serie

### „Ausnahmesituation“

Sport zu treiben gestaltet sich in Zeiten des Coronavirus als noch größere Herausforderung. Trainings- und Spielbetrieb: stark eingeschränkt. Kontakt zu Menschen: so gering wie möglich halten. Sportstätten: werden erst nach und nach wieder geöffnet. In unserer Serie **„Ausnahmesituation“** widmen wir uns denjenigen, die ihrer Sportart auch allein nachgehen können, und solchen, die genau das anderen ermöglichen. Heute stellen wir **Herbert Gomez** vor, den hauptamtlichen Jugend-Hockeytrainer der SV Böblingen, weiter geht es mit Dressurnachwuchsreiterin **Lisa Steisslinger** vom RFV Böblingen.

Spaß an diesem Gemeinschaftswerk finden. Neben dieser teambildenden Maßnahme startete Gomez so genannte Challenges, also kleine Wettbewerbe. Die Kleineren sollten die derzeit reichlich bekannten Regenbogenbilder malen und dort an geeigneter Stelle das SVB-Logo einbauen. Und für die Größeren startete der Trainer die Bottle-Flip-Aktion, bei der die Jugendlichen unfallfrei eine halbgefüllte Plastikflasche mit ihrem Schläger in die Luft schleudern und wieder auffangen müssen – natürlich alles gefilmt und auf dem YouTube-Kanal der SVB-Hockeyabteilung hochgeladen.

„Die Kreativsten und technisch Geschicktesten wurden mit Preisen belohnt“, führte Herbert Gomez auch die Siegerehrung wie eine kleine Oscar-Verleihung in bewegten Bildern durch.

Für Jochen Hasenmaier aus dem Abteilungs Vorstand wird anhand solcher Beispiele einmal mehr klar: „Herby schafft es immer wieder auf verschiedene Weise, mit seiner Begeisterung Kinder zum Hockey zu bekommen.“ Manche sprechen auch von einem echten Glücksgriff, den die SVB-

Sparte vor fünf Jahren mit der Anstellung des Böblinger Eigengewächses tätigte, weil er die Jugendarbeit mächtig und nachhaltig ankurbelte. Schon als Spieler war Herbert Gomez ein starkes Talent, aber fast

noch größer sind seine Fähigkeiten als Mentor und Förderer für den Nachwuchs. „Er bringt sich in allen Altersstufen mit seinen vielfältigen Fähigkeiten ein“, so Hasenmaier. Was ihm dabei besonders gefällt: „Für Herby ist nicht nur allein das Hockeyspiel wichtig. Die Freude an der Bewegung und am Sport, das Erlebnis einer Mannschaftssportart in der Vorbereitung, im Training und natürlich auch im Wettkampf und danach sind ein wichtiger Teil seiner Trainerphilosophie.“

## Zeit zur Fortbildung genutzt und als neues Hobby Yoga für sich entdeckt

Der 31-Jährige nutzt die Corona-Zwangspause nicht nur zur Beschäftigung der Jugendlichen, er führt Fortbildungen für sich selbst und andere ehrenamtliche SVB-Trainer durch und entdeckte auch ein neues Hobby für sich: Yoga. „Mein Tag ist ausgefüllt.“ Aber Gomez macht auch kein Hehl daraus, dass ihm der volle Betrieb auf dem Hockeyplatz und die Nähe zu den Kindern fehlen. „Ich hoffe, wir können bald wieder raus und zumindest in kleinem Umfang und unter Beachtung von Regeln den Trainingsbetrieb starten“, sagt Herbert Gomez. Die Zeit sei reif. „Viele halten es zu Hause nicht mehr aus.“

## Schaden von rund 7500 Euro

Fußball: Rasenplatz in Altdorf

**ALTDORF (ms).** Als ob es wegen Corona nicht schon genug Sorgen und Ungewissheiten mit dem voraussichtlichen Abbruch der aktuellen Fußballsaison gibt. Die Kicker des TV Altdorf hat zuletzt auch ziemlich aus der Fassung gebracht, als ein Autofahrer den frisch hergerichteten Rasenplatz mit seinem Auto malträtierte und dabei tiefe Spurrillen hinterließ.

Anzeige wurde erstattet, die Chancen stehen aber eher schlecht, den Umweltfrevler zu erwischen. Erste Schätzungen einer Gartenbaufirma gehen von einem Schaden in Höhe von insgesamt 7500 Euro aus. TVA-Abteilungsleiter Michael Rathgeb besorgt: „Ob es sich dabei für die Gemeinde um einen Fall für die Versicherung handeln wird, ist keineswegs sicher.“

## Jugend Cup fällt in diesem Jahr aus

Tennis: Kein internationales Turnier in Renningen und Rutesheim – Unlösbare logistische Probleme

VON PETER-MICHAEL ZETTLER

**RENNINGEN/RUTESHEIM.** Angesichts der wegen der Corona-Pandemie noch immer unübersichtlichen Lage hat sich Turnierdirektor Peter Rohsmann dazu entschlossen, die vom 8. bis 15. August angesetzte 24. Auflage des internationalen Jugend Cups in Renningen und Rutesheim auf das Jahr 2021 zu verschieben. Das Tennisturnier für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren zählt zu den bedeutendsten europäischen Veranstaltungen und wurde bereits mehrfach von den internationalen Verbänden und dem Deutschen Tennis-Bund ausgezeichnet.

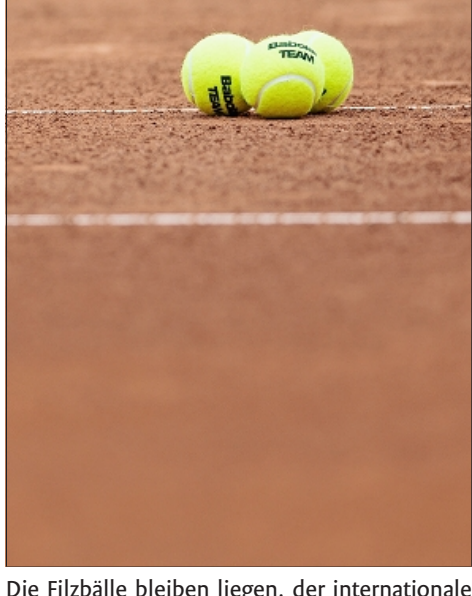
„Die Absage ist mir nicht leicht gefallen“, bedauert Peter Rohsmann die Verschiebung. Aber nach Absprache mit der International Tennis Federation (ITF), Tennis Europe

(TE), dem Deutschen und Württembergischen Tennis-Bund sowie den Sponsoren sei eine Verschiebung der beste Weg gewesen. Für Rohsmann und seine Crew war es undenkbar, das Turnier – wie bis zum 31. August gefordert – ohne Publikum durchzuführen. „Wir haben einst das Turnier installiert, um unseren Clubmitgliedern und den Tennisfreunden aus der Region hochklassigen Sport zu zeigen. Dieses Angebot wurde in den letzten Jahren immer besser angenommen. An den Finaltagen hatten wir bis zu 1000 Zuschauer“, erklärt Rohsmann.

Zudem hätte es angesichts der rund 300 teilnehmenden Jugendlichen aus aller Welt, die in der Anfangsphase des Turniers mit ihrer Begleitung auf den Anlagen erwartet werden, unlösbare logistische Probleme gegeben. „Angefangen von der Mindestab-

standsregel bis zur geforderten Unterbringung in Einzelzimmern standen wir mehr oder weniger vor der Quadratur des Kreises“, resümiert der Turnierdirektor. Darüber hinaus sei nicht klar gewesen, ob vor allem Spielerinnen und Spieler aus Russland und Großbritannien überhaupt hätten einreisen dürfen.

Für 2021 verspricht Peter Rohsmann, das Event noch attraktiver zu machen. Er bemüht sich um eine Aufwertung des ITF-Turniers (U18), das dann wie die TE-Turniere (U14 und U16) auch in einer der höchsten Kategorien ablaufen soll. Zudem wollen die Macher für die Talente aus der Region im direkten Vorfeld ein separates U14-Ranglistenturnier installieren. Dessen Sieger sollen zusätzlich Wildcards für die internationalen Turniere erhalten.



Die Filzbälle bleiben liegen, der internationale Jugend Cup im August in Renningen und Rutesheim wird aufs nächste Jahr verschoben Eibner